

LOGBUCH 54°N

NOV
2015

05

Schutzgebühr Deutschland/Österreich € 2,00 Schweiz sfr 2,20 Polen ZŁ 8,50 Türkei TL 6,90 Thailand Baht 83,-

Ohne Worte

I N H A L T

EDITORIAL

von Friedrun Reinhold **3**

GENUSS

von Friedrun Reinhold **6**

HELFEN OHNE WORTE

von Christian Geisler **18**

THE SOUND OF SILENCE

von Rolf Mylius **32**

DEM MOMENT EIN DENLKMAL SETZEN

von Anja Mylius **52**

THE DANCER, THE WITCH & THE CLOWN

von Mareike Suhn **54**

WO WORTE SCHWERFALLEN

von Christian Geisler **74**

STYLE IS A WAY TO SAY WHO YOU ARE ...

von Friedrun Reinhold **84**

KOMMUNIKATION OHNE WORTE

von Annett Müller **94**

IMPRESSUM

98

Kommunikation ohne Worte?

von Annett Müller

Sitz! **Nein!** Bleib!
Platz! **Aus!**
Komm her! **Such!**
Sitz! **Nein!** Bleib!
Aus! Platz!
Komm her! **Such!**
Sitz! **Nein!** Bleib!
Platz! **Aus!**
Komm her! **Such!**

Die Liste der Befehle für unsere Hunde ist lang. Die kennen nicht nur Hundebesitzer, da sie fast überall zu hören sind. Auf der Wiese, am Strand, auf der Straße – also überall im öffentlichen Raum, wo wir uns mit unseren Hunden bewegen. Manchmal ist es nervig, wenn ein Hundebesitzer lange nach seinem Vierbeiner rufen muss, weil dieser vielleicht gerade etwas viel Dringenderes zu tun hat – zum Beispiel spielen oder jagen – oder weil er (noch) nicht gut genug erzogen ist. Wobei er dann eigentlich an der Leine bleiben sollte. Aber das ist ein anderes Thema.

Aber es geht ja auch anders. Haben Sie zum Beispiel schon mal gesehen, wie Mensch und Hund wortlos kommunizieren? Wenn man das Gefühl hat, dass der Hund die Gedanken des Halters liest? Das ist keine Hexerei sondern das Ergebnis erfolgreicher Erziehungsarbeit und einer besonders intensiven Bindung zwischen Hund und Halter.

Schon kleinste Handzeichen, das Bewegen des Kopfes oder ähnliche Gesten veranlassen den Hund, nach rechts oder links zu laufen, zurückzukommen oder etwas zu apportieren. Das sieht natürlich nicht nur toll aus, sondern ist auch eine sinnvolle Ergänzung zur klassischen, verbalen Erziehung. Nehmen wir an, unser Hund entfernt sich von uns auf eine Distanz, die wir mit Worten nicht mehr überbrücken können. Ein hörbares Signal, um die Aufmerksamkeit des Hundes zu bekommen, ist dann unablässig und macht Sinn. Das kann ein Pfiff oder ein kurzer Ruf des Namens sein. Wenn der Hund dann schaut, kann man das Sichtzeichen verwenden, welches für diese Situation aufgebaut wurde. Die nach oben getreckte Hand als „Stop“ beispielsweise, der gehobene Zeigefinger für ein „Sitz“ oder eine ausholende Bewegung mit dem Arm für ein „Komm her“. Jeder Befehl kann so verbal und nonverbal verknüpft werden.

Oder stellen Sie sich einen tauben Hund vor – da bringt die beste Hundepfeife nichts. Sie brauchen eine andere Möglichkeit, Ihren Hund „anzusprechen“. „Was, wenn der Hund blind ist?“ werden sich sicher einige fragen. Ja, dann sind Sichtzeichen natürlich völlig wertlos und eine Verständigung mit Worten

wird unumgänglich. Das gilt natürlich auch, wenn der Hund im Alter schlechter sieht und immer weniger hört. Da ist eventuell der Einsatz von Vibrationshalsbändern möglich. Allerdings ist von einem solchen Training in Eigenregie eindringlich abzuraten, da mit dieser Methode sehr schnell sehr viel falsch gemacht werden kann.

Von Elektro- und Sprühalsbändern möchte ich an dieser Stelle explizit abraten! Das Bundesverwaltungsgericht hat unmissverständlich in seinem Urteil vom 23.2.2006 (Az. 3 C 14/05) festgestellt, dass Elektroreizgeräte, die im Rahmen der Hundebildung eingesetzt werden können, gegen das Verbot § 3 S. 1 Nr. 11 TierSchG verstoßen. Quelle: Susan Beaucamp Rechtsanwältin/Tieranwältin]

Mehr möchte ich in diesem Zusammenhang auch nicht schreiben – dazu gibt es aber sicher noch einen ausführlichen Artikel in einer der folgenden Ausgaben des Logbuchs.

Kommen wir zurück auf die nonverbale Kommunikation und Erziehung zwischen Mensch und Hund: Der tägliche Einsatz der Sichtzeichen ist zum Beispiel im Hundesport zu sehen. Bei Hundesportarten wie Agility (engl. für Wendigkeit, Flinkheit), Obedience (engl. für Gehorsam) oder dem vor allem in Amerika verbreiteten Dog-Dancing (vom Obedience abgeleitet) sind die Mensch/Hund-Teams meist mit wenigen oder ganz ohne Worte unterwegs. Sie beobachten sich gegenseitig und reagieren auf kleinste Bewegungen. Wie von Zauberhand folgt der Hund seinem Besitzer und führt die Befehle aus. Um diese Perfektion zu erlangen, braucht man jede Menge Vertrauen und Training. Wenn Sie mehr zu diesem Thema wissen möchten, sprechen Sie mich und mein Team vom Hundeservice Hamburg gern darauf an.

kontakt@hundeservice.hamburg

*„Wissen Sie, warum manche Menschen Ihren Hund nicht abrufen?
Damit keinem auffällt, dass er nicht gehorcht ...“*



Foto: Friedrun Reinhold

LOGBUCH 54°N

2008 VON
STROS

Das Logbuch 54° N ist im Gegensatz zum nautischen Logbuch weder chronologisch aufgebaut noch als Beweismittel tauglich. Vielmehr ist es als regelmäßige kreative Spielwiese gedacht und soll sowohl den Herausgebern als auch den Lesern Spaß machen. Neben der gedruckten Form ist es unter www.logbuch54.de auch als E-Paper verfügbar und trägt so viel hanseatische Kreativität in die ganze Welt.